grünliberale
Grünliberale Partei Wädenswil

Gemeinderatspräsident
Angelo Minutella

Wädenswil, 2. Oktober 2017

Postulat
Biogasanteil in Standardprodukten und Wädenswiler Biomassenpotenzial

Auftrag

1. Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen einen fixen Anteil Biogas in das Standard-Gasprodukt der Stadt Wädenswil einfliessen zu lassen. Dieser Anteil soll mindestens die in dem Masterplan Energie 2020+ festgelegten fünf Prozent ausmachen und in Zukunft entsprechend dem regionalem Biogas-Produktionspotenzial erhöht werden.
2. Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen mit welchen Massnahmen die Biogas- und Stromproduktion mit Wädenswiler Biomasse erweitert und optimiert werden kann und diese in der Beantwortung des Postulates darzulegen.

Begründung

Die Stadt Wädenswil setzt einen grossen Fokus darauf alte Öl-Heizungssysteme abzulösen und ein Grossteil dieser Heizungen wird voraussichtlich auf Gasheizungen umsteigen. Diese sind etwas umweltfreundlicher als Öl-Heizungen, sind aber dennoch weder erneuerbar noch nachhaltig. Nachhaltiger hingegen ist Biogas. Die Stadt Wädenswil zeigt bereits jetzt Bemühungen, Biogas zu fördern: Betreiber von Gasheizungen oder Gas-Kochsystemen können Biogas auf freiwilliger Ebene von den Werken Wädenswil zu einem prozentuellen Anteil (5%, 20%, 50% oder 100%) beziehen. Dieses Angebot wird von ca. 300 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern genutzt, was ca. 20% aller gasbetriebenen Liegenschaften, jedoch nur 2% des Absatzes ausmachen.

Wädenswil setzte sich in ihrem Masterplan Energie 2020+ zum Ziel, „das Basis-Stromprodukt (…) bis 2020 mit Anteilen weiterer erneuerbaren Energien (z.B. Sonne) anzureichen“. Ein Ziel, welches aus juristischen Gründen nicht durch die Stadt Wädenswil erreicht werden kann.[1] Als Folge sollte Wädenswil anderswo seine Ziele umso zielstrebiger verfolgen: Zum Beispiel beim Biogas Anteil im von der Stadt Wädenswil verkauften Gas-Standardprodukt: Dieser sollte schnellstmöglich von heute null Prozent auf die im Masterplan Energie 2020+ festgelegten fünf Prozent[2] angehoben werden und in kommenden Jahren entsprechend dem regionalen Biogas-Produktionspotenzial weiter erhöht

[1] Siehe die Antwort des Stadtrates vom 28.11.2016 auf eine schriftliche Anfrage der GLP
[2] Für sämtliche Liegenschaften innerhalb des Stadtgebiets. Stadteigene Liegenschaften werden bereits heute mit 20% Biogas versorgt

werden. Dieser Ansatz sorgt dafür, dass Wädenswilerinnen und Wädenswiler verstärkt regional produziertes Gas benutzen und senkt damit auch die Abhängigkeit vom Ausland.

Genauso wichtig wie der Verkauf von mehr Biogas ist selbstredend die Produktion von mehr Biogas. Die GLP befürwortet die entsprechenden aktuellen Bemühungen Wädenswils wie beispielweise die Evaluation eines neuen Vergärwerks mit Biogaseinspeisung[3]. Die GLP Wädenswil ist jedoch überzeugt, dass es in Wädenswil betreffend Biomassenverwertung noch viel Potenzial gibt. Dieses ist nicht immer einfach erschliessbar, aber kann sehr ergiebig sein: Zum Beispiel produzieren in der erweiterten Gemeinde Wädenswil 2065 Kühe[4] genug Energie für über 4000 Haushalte[5]. Die GLP würde es befürworten, wenn die Energiekommission hier langfristige Ideen einbringen würde, wie solche Energiequellen langfristig, kosteneffizient und möglicherweise in Zusammenarbeit mit Privaten erschlossen werden können.

Für die Prüfung der vorgeschlagenen Massnahmen sind wir dankbar.

Michael Weiss
Für die GLP-Gemeinderatsfraktion

[3] In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband für Abfallverwertung Horgen
[4] Stand Daten: 2015, Quelle: Statistisches Amt Kt. Zürich, 2. September 2016.
[5] Berechnungsgrundlage: Aargauer Zeitung, 20.08.2013, https://www.aargauerzeitung.ch/leben/forschung-technik/so-ein-mist-wir-nutzen-den-kuhmist-nicht-127084074